

Iain Abernethy in Nürnberg und Kit Sien Tjong in Hannover



Nach dem Bunkai Jutsu Treff in Göttschied hatte der April noch zwei weitere Höhepunkte für Karate in Anwendung zu bieten. Jens und ich besuchten am 21. Und 22. April das Seminar mit Iain Abernethy in Nürnberg. Dort konnten wir das Bunkai zur Bassai Dai, das Iain schon letztes Jahr im September bei uns vorstellte, wiederholen und vertiefen. Wie immer begeisterte Iain die Teilnehmer mit seiner offenen und professionellen Art und den kleinen Anekdoten zur Kata und ihren Anwendungen. Systematisch legte er dar, dass Karate und die Katas ursprünglich für den Kampf auf nahe Distanz entwickelt wurden. Dieser ist nicht abgesprochen wie beim Wettkampf und kennt auch keine Blocks und Konter. Vielmehr ist es eine chaotische Angelegenheit, bei der Angriffe unvermittelt und schnell aufeinander folgen. Welche Antworten die Kata Bassai Dai darauf bietet legte Iain dar und ließ uns die Konzepte der Kata üben. Am Sonntag zeigte uns Iain Übungen mit Pratzen, die wir fleißig trainierten. So manche neue Anregung für unser Training im Dojo haben wir dabei mitnehmen können. Für Jens und mich war das Seminar eine Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu knüpfen und alte zu vertiefen. Besonders freute es uns, dass wir Heiko Jungbecker wieder trafen, der schon eine Woche zuvor an unserem Bunkai Jutsu Treff teilnahm. Iains Seminar war wieder hervorragend und steigerte die Vorfreude auf unser eigenes Seminar im November, bei dem es um die Kata Kanku Dai gehen wird. Dieses kann ich nur jedem empfehlen und hoffe, möglichst viele Teilnehmer aus unserem Verein zu haben.

Am Wochenende vom 28. Und 29. April besuchte ich dann Axel Siebert in Hannover. Er veranstaltete mit seinem Verein dem TSV Rethen ein Seminar mit Kit Sien Tjong. Der stammt aus Indonesien und lernte Goju Ryu Karate bei einer chinesischen Familie. Kit Sien lehrt vor allem die klebenden Hände (Kakie) und konnte uns diese interessant und lehrreich näher bringen. Nach 2010 war dies mein zweites Seminar mit Kit Sien und er begeistert mich immer wieder mit seinen ruhigen und souveränen Darbietungen. Er ist einfach unglaublich schnell und beweglich. Die klebenden Hände versuchen Kontakt mit den Händen und Armen des Angreifers aufzunehmen und zu halten. Dadurch wird versucht, zu spüren wo der Gegner ist und was er gerade vorhat. Kit Sien zeigt dabei auch immer wieder die Verbindung zu den Kata und wo die Prinzipien der Kakie darin zu finden sind. Ein besonderes Schmankerl sind die Windmühle und der Tellerwäscher, die hervorragend als Gymnastikübungen für den ganzen Körper dienen. In der letzten Einheit von Kit Siens Seminaren erklären die Teilnehmer was sie aus dem Seminar mitnehmen und was ihnen besonders gut gefallen hat. Das erfordert etwas Überwindung, ist aber eine gute Gelegenheit zur Wiederholung und das Erlernte zu verstehen. Auch kann Kit Sien dabei spezielles Feedback geben, eine schöne und hilfreiche Tradition wie ich finde.

Carsten 01.05.2012

